

Neuere Geschichte

1648: Abfall der linksufrigen Ukraine von Polen-Litauen.
 1654: Kozaken-Fürman Chmelnyzki unterstellt das Gebiet der Oberherrschaft des Zaren.
 18. Jh.: Mit den Teilungen Polens durch Preußen, Österreich und Rußland (1772, 1775, 1795) gelangt der größte Teil der Ukraine unter russische Herrschaft. 80 Prozent der Ukrainer sind nun Untertanen des Zaren, 20 Prozent gehören zum Habsburger Reich.
 19.-20. Jh.: Industrialisierung, besonders in der Südukraine: Im Donez-Becken (70 Prozent der Kohleproduktion Rußlands) und in Kriwoj Rog entstehen die größten und am schnellsten wachsenden Industriezentren des Zarenreichs und ein Industrie-proletariat (1898: 425 000). Vor dem ersten Weltkrieg entfallen etwa 19 Prozent der Industrieproduktion des Reiches auf die Ukraine.
 1900: Nationalrevolutionär und marxistisch gesinnte Studenten aus Charkow gründen die „Revolutionäre Ukrainische Partei, aus der 1905 die Ukrainische Sozialdemokratische Arbeiterpartei“ hervorgeht.
 1914-20: Mit dem Ausbruch des ersten Weltkrieges beginnt eine sechsjährige Kriegs- und Bürgerkriegszeit. Die beteiligten Kräfte an den verwerrenen Ereignissen zwischen dem Revolutionsjahr 1917 und 1920 sind: 1. vier nationale Regierun-gen, 2. die Bolschewiki mit der Roten Armee (seit 1920 dauerhafte Herrschaft über die Ukraine), 3. die antibolschewistischen weißen Truppen unter General Denikin (1919 Militärdiktatur in der östlichen und südlichen Ukraine), 4. ausländische Trup-

pen – deutsche Besatzungstruppen, allier-te Truppen und Streitkräfte des wiederher-gestellten polnischen Staates.
 1921: Die Ukrainische Sozialistische So-wjetrepublik mit der Hauptstadt Charkow wird gegründet. Die Westukraine mit Lemberg/Lwow steht bis 1939 unter polni-scher Verwaltung.
 1922: Gründungsmitglied der UdSSR.
 1928-32: Staatliche Kampagne gegen die Kulaken, Getreiderequirierung, Zwangs-kollektivierung der Landwirtschaft. Die Repression gegen die ukrainischen Bauern führt im Winter 1932-33 zu einer Hungers-not, bei der drei bis sieben Millionen Men-schen sterben.
 1936-38: Unter der Anschuldigung „natio-nalistischer Umtriebe“ fällt der größte Teil der ukrainischen Parteikader und der na-tionalen Intelligenz Stalins Terror zum Opfer.
 1938: Unter Nikita Chruschtschow wird ein neuer, stalinböriger ukrainischer Partei-apparat formiert.
 1939: Zwangsanschluß Ostpolens an die Sowjetunion nach Abschluß des Hitler-Stalin-Paktes; die Westukraine wird mit dem größeren sowjetischen Teil der Ukrai-ne vereinigt.
 1941-44: Die gesamte Ukraine wird von deutschen und rumänischen Truppen be-setzt. Drei Millionen Menschen werden evakuiert. Zwischen fünf und acht Millio-nen Menschen werden in dieser Periode der nationalsozialistischen Besatzung um-gebracht. Das ukrainische Judentum wird vernichtet.
 1954: Die Krim wird von russischer in ukrai-nische Verwaltungshoheit transferiert.
 1971: Wolodimir Schtscherbyzky wird er-ster Sekretär der Republik-KP und bleibt bis weit in die Gorbatschowzeit hinein der Gewährrmann orthodoxer Parteiherr-

schaft. Er wird als der letzte Republik-führer aus der Generation des sowie-tischen Parteiführers Breschnew (1964 bis 1982) erst im September 1989 entmachtet.
 1986: Havarie im Atomkraftwerk von Tschernobyl.
 1989: Volksfront Ruch wird gegründet.
 1991: Unabhängigkeitserklärung am 24. August.